

Stadt Osnabrück
Die Oberbürgermeisterin

Vorlagennummer: VO/2026/5409
Vorlageart: Mitteilungsvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Beratungsangebot zur naturnahen Gestaltung von Firmengeländen

Datum: 09.04.2026
Federführung: Vorstand für Bauen, Umwelt und Mobilität
Fachbereich Klima, Natur und Umwelt

Beratungsfolge

| Gremium | Datum | Sitzungsart | Top-Nr. |
|--|------------|-------------|---------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (Kenntnisnahme) | 07.05.2026 | Ö | |

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/s Ziel/e:

Stadt zum Leben und Erleben - ausgeglichen-umweltverträglich-qualitätsvoll (Ziel 2021-2030)

Sachverhalt:

Die Auswirkungen des Klimawandels auf Niederschläge, Temperaturerhöhungen und die Zunahme heißer Tage über 30°C werden immer offensichtlicher. Insbesondere in Gewerbegebieten bieten versiegelte Flächen ein erhebliches Potenzial, durch Entsiegelung und Begrünung wirksame Anpassungsmaßnahmen einzuleiten. Solche Maßnahmen tragen nicht nur zur Verringerung der Hitze und zur Speicherung von Niederschlägen bei, sondern fördern auch den Erhalt der Biodiversität. Gleichzeitig gewinnen gesundheitliche Aspekte für die dort lebenden und arbeitenden Menschen an Bedeutung, da eine verbesserte Umweltqualität positive Effekte auf das Wohlbefinden und die Gesundheit hat.

Seit 2022 bietet die Verwaltung (Fachbereich Klima, Natur und Umwelt) in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO) die kostenlose Beratung „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ an. Ziel der Beratung ist es, interessierte Unternehmen bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen und den Versiegelungsgrad auf den Gewerbegrundstücken zu verringern.

Im Rahmen der geförderten Personalstelle zur Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts der Stadt Osnabrück (VO/2020/5880 und VO/2019/4254-01) wurde 2022 das Pilotprojekt mit 4 Beratungen gestartet. Aufgrund der positiven Resonanz der beratenen Unternehmen in der Pilotphase wurde das Beratungsangebot danach fortgeführt. In den Jahren 2023 – 2025 wurden weitere 20 Unternehmen beraten, von denen bereits erste Unternehmen Anträge für Entsiegelungsmaßnahmen im Förderprogramm „Grün statt Grau“ gestellt haben.

Die Beratung wird durch einen extern beauftragten Dienstleister aus dem Bereich Landschaftsplanung/ Freiraumplanung durchgeführt und von der Mitarbeiterin für das Nachhaltigkeitsmanagement der WFO bzw. einer Mitarbeiterin des Klimaanpassungsmanagements aus dem Fachbereich Klima, Natur und Umwelt der Stadt Osnabrück begleitet.

Die Beratung erfolgt jeweils vor Ort im Rahmen einer Begehung des Firmengeländes. Hierbei werden unter anderem Maßnahmen zur Gebäudebegrünung, Entsiegelung,

biodiversitätsfördernden Grünflächenanlage, -gestaltung und -pflege sowie Fördermöglichkeiten über das Osnabrücker Förderprogramm „Grün statt Grau“ besprochen. Im Nachgang wird dem beratenen Unternehmen ein Bericht über die besprochenen Maßnahmen und Empfehlungen zur Verfügung gestellt.

Die bereits beratenen Unternehmen verteilen sich auf fast alle Gewerbegebiete von Osnabrück, sind größtenteils dem produzierenden Gewerbe, der Dienstleistungsbranche sowie der Logistikbranche zuzuordnen. Die Größe der Unternehmen variiert von < 10 bis > 1000 Mitarbeitende. Etwa die Hälfte der Unternehmen hat bereits erste Maßnahmen zur Umgestaltung und Klimaanpassung auf Grundlage des Beratungsberichtes umgesetzt bzw. eingeleitet.

Bisher wurde bereits die Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen bestätigt:

- Fassadenbegrünungen, Kletterpflanzen zur Begrünung von linienhaften Gebäudeelementen,
- Umgestaltung eines Eingangsbereichs eines Firmengeländes mit naturnahen Sträuchern und Pflanzen,
- Entnahme invasiver Pflanzung und Anpassung des Pflegekonzepts für mehr Biodiversität (z.B. Anpassung Mahdintervall),
- Anlage von Blühwiesen, Setzen von Frühblühern, Baumpflanzungen,
- Begrünung eines Fahrradunterstandes, naturnahe Gestaltungen von Aufenthaltsbereichen der Mitarbeitenden mit Sitzgelegenheiten,
- Anlage einer Benjeshecke,
- Errichten/ Aufstellen von Nistkästen, Vogeltränken, Igelhäuser, Totholzhaufen, Anlage eines Sandariums,
- Entsiegelungen von Flächen sowie
- Bepflanzung von Baumscheiben.

Aus dem städtischen Förderprogramm „Grün statt grau“ wurde die Umsetzung einer 400 qm großen Entsiegelungsmaßnahme sowie eine Fassadenbegrünung gefördert.

Weitere Maßnahmen sollen im Zuge von Erweiterungen und anderen Baumaßnahmen bereits ab der Planungsphase folgen. Dem Feedback der Unternehmen zufolge wird das Beratungsangebot als wichtiger Impulsgeber und sehr positiv für die eigene Standortentwicklung wahrgenommen.

Angesichts dieser positiven Ergebnisse soll das Angebot im Jahr 2026 mit 8 bis 10 weiteren Beratungen fortgeführt werden.

gez. Strathmann

Anlage/n

Keine